Spieler des BCO mit großen Erfolgen auf der Landesmeisterschaft

Am vergangenen Wochenende fanden in Schorndorf bei Stuttgart die alljährlichen Baden-Württembergischen Meisterschaften der Aktiven im Badminton statt, zu welchen auch eine Delegation aktiver Spieler des Badmintonclubs Offenburg angereist waren. Neben einem großen Teil der 1. Mannschaft des BCO fanden auch Akteure aus den weiteren Teams der Südbadener und gar einige noch aktive Jugendspieler den Weg ins Schwabenland, um dort Offenburg, in den letzten Jahren stets einer der erfolgreichsten Vereine bei den Landesmeisterschaften, erfolgreich zu vertreten.

Im Herreneinzel taten sich die beiden für den BCO startenden Brüder Philipp und Simon Discher als Favoritenschrecks hervor. Während Simon den an Position 2 gesetzten Simon Kramer überraschend klar schlagen konnte, rang Philipp den an Nummer 1 gesetzten Topfavoriten Fabian Schlenga in der Verlängerung des 3. Satzes nieder. Leider war für die beiden Einzelspezialisten eine Runde später Endstation. Während sich Simon dem späteren Turniersieger, Janis Machauer vom Ausrichterverein aus Schorndorf geschlagen geben musste, unterlag Philipp dem glänzend aufgelegten Benedikt Tausch in einem spektakulären Halbfinale. Ebenfalls das Halbfinale erreichte Tim Armbrüster durch Siege in spannenden Spielen gegen seine Vereinskameraden Jonas Burger und Andreas Müller, doch auch er musste gegen Janis Machauer die Segel streichen, sodass das Finale im Herreneinzel ohne Offenburger Beteiligung stattfinden musste.

Im Dameneinzel stellte der BCO mit Lena Reder die Nummer 1 der Setzliste und Topfavoritin des Turniers. Reder wurde diesem Status gerecht und zog ins Halbfinale ein, wo jedoch mit der ebenfalls für Offenburg aufschlagenden Lina Berger ein bekanntes Gesicht wartete. Berger, eins der größten Offenburger Nachwuchstalente, hatte zuletzt mit ihren ersten Einsätzen in Offenburgs 1. Mannschaft auf sich aufmerksam gemacht und bestätigte nun diesen starken Eindruck auch mit unbekümmertem und dennoch überaus konstantem Spiel bei den Landesmeisterschaften. Im Halbfinale zeigte sie ihr großes Potential, musste letztlich jedoch der erfahreneren Lena Reder den Vortritt lassen. Im Finale traf Reder auf ihre Karlsruher Trainingspartnerin Elisa Herzig de Almeida vom Ligakonkurrenten Eggenstein, mit welcher sich Reder in der laufenden Saison bereits zwei Mal gemessen hatte. Obwohl sich Reder in diesen beiden Vergleichen durchsetzen hatte können, musste sie im Finale den ersten Satz gegen die stark aufspielende Nordbadenerin abgeben. Reder, deren Laufstärke durch stärker werdende Wadenbeschwerden beeinträchtigt war, bewies auch als nicht alles nach Plan lief Nehmerqualitäten und kämpfte sich in einen dritten Satz. Hier fand die erste Dame der Offenburger schließlich zu ihrem Spiel und gewann den Entscheidungssatz deutlich, womit sie sich zum zweiten Mal zur besten Einzelspielerin des Bundeslandes krönte.

Nachdem Lukas Burger aufgrund von Leistenproblemen auf einen Start im Einzel verzichtet hatte, wollte er sich als Seriensieger im Herrendoppel an der Seite seines Zwillingsbruders Jonas die Chance nicht nehmen lassen, seinen bereits sechs gewonnenen Titeln einen weiteren hinzuzufügen. Ohne größere Probleme spielte sich das perfekt aufeinander abgestimmte Brüderpaar bis ins Halbfinale vor. Auch wenn hier mit den Ligakonkurrenten Orlando Peeters und Mathis Alt aus Eggenstein namhafte Konkurrenz wartete, so war doch gegen das erstligaerprobte Spieltempo der Burgers kein Kraut gewachsen. Das andere Halbfinale hatte Tim Armbrüster an der Seite seines Doppelpartners Janis Machauer durch einen spektakulären Dreisatzsieg über Schlenga / Ditter erreicht. Dieser Erfolg ließ sich jedoch im Halbfinale gegen die Schorndorfer Paarung Kramer / Winniger nicht wiederholen, sodass die Partie in drei umkämpften Sätzen verloren ging. Auch wenn somit eine Herrendoppel-Finale mit Offenburger Beteiligung auf beiden Seiten verhindert wurde, hielten sich die Burger-Zwillinge auch im Finale schadlos und gewannen ihren siebten Titel in zwei glatten Sätzen. Ein weiteres Ausrufezeichen hinter der Sonderstellung, die das Burger-Doppel längst nicht mehr nur in Baden-Württemberg genießt.
Im Damendoppel sorgte erneut der Offenburger Nachwuchs für eine positive Überraschung. Lina Berger und Laura Jenet, beide in dieser Saison noch im Jugendspielbetrieb aktiv, warfen die an Position 1 gesetzten Smila Fuhrer und Jennifer Löwenstein im Viertelfinale in drei Sätzen aus dem Turnier. Auch im Halbfinale ließen die beiden Nachwuchsspielerinnen des BCO nichts anbrennen und stürmten bis ins Finale, wo sie einmal mehr auf ihre Vereinskollegin Lena Reder trafen, die sich an der Seite der Schorndorferin Ramona Zimmermann überaus souverän bis ins Endspiel vorgespielt hatte. Einmal mehr behielt Reder die Oberhand und fuhr einen weiteren Titel ein, während Berger / Jenet auch mit der Silbermedaille ein hervorragendes Ergebnis erzielten.
In der Mixeddisziplin schließlich schafften es gleich drei gemischte Doppel mit Offenburger Beteiligung ins Halbfinale. Während Lena Reder hier mit ihrem Eggensteiner Partner Schlenga gegen die Schordnorfer Kramer / Löwenstein in zwei Sätzen gewann, trafen im anderen Halbfinale die Offenburger Jonas Burger und Samira Schilli auf ihren Vereinskollegen Tim Armbrüster und seine Partnerin Smila Fuhrer. Auch wenn sich Burger / Schilli hier klar durchsetzen konnten, ist doch erwähnenswert, dass Tim Armbrüster mit diesem Ergebnis wie bereits letztes Jahr in allen drei Disziplinen das Halbfinale erreichen konnte. Eine schöne Bestätigung für Armbrüsters Form, nachdem dieser im Frühjahr von einer schweren Schulterverletzung ausgebremst worden war. Getoppt wurde diese Leistung nur noch von Lena Reder, welche nicht nur ihr drittes Endspiel bestritt, sondern auch zum dritten Mal siegreich blieb. Nachdem Reder vor zwei Jahren bereits ein Triple gelungen war, hatte sie im letzten Jahr sieglos bleiben müssen, was den erneuten Dreifachsieg in diesem Jahr nur umso süßer machte. Ein verdienter Erfolg für Reder, welche über das Wochenende

verteilt ganze 11 Spiele bestritt.

Insgesamt wurden also 4 von 5 Titeln mit Offenburger Beteiligung gewonnen - eine überaus beeindruckende Quote. Über die Titel hinaus stimmen jedoch die gezeigten Lestungen aller Akteure ebenso positiv wie die immer forscher aufkommende Jugend der Offenburger. Nach einer geruhsamen, jedoch im Idealfall nicht komplett trainingsfreien Weihnachtszeit hoffen die Offenburger, diesen Schwung ins neue Jahr und den damit startenden Rest der Saison mitnehmen zu können.